

Schornsteinfeger setzen weiter auf Vertrauen

Innung des Regierungsbezirks Detmold tagt in Brakel:

Von Frank Spiegel

Brakel [WB] - Angesichts der anstehenden Reform des Schornsteinfegerwesens und Konkurrenz aus dem Ausland kämpfen die Schornsteinfeger für ihren Beruf. Das wurde gestern bei der Versammlung der Schornsteinfegerinnung des Regierungsbezirks Detmold in der Brakeler Stadthalle deutlich.



Bürgermeister Friedhelm Spieker (von links), Landesinnungsmeister Hans-Günter Nellen, Obermeister Peter Silbermann, Landrat Hubertus Backhaus und stellvertretender Obermeister Rudolf Lücke trafen sich in Brakel anlässlich der Versammlung der Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk. Foto: Frank Spiegel

Am 31. Dezember 2012 soll die Reform in Kraft treten, bis dahin soll eine Übergangsfrist gelten. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass Immobilieneigentümer dann einen Schornsteinfeger ihrer Wahl mit Überprüfungs-, Kehr- und Messarbeiten beauftragen können. Der derzeit allein zuständige Bezirksschornsteinfegermeister muss dann nur noch alle dreieinhalb Jahre selber kontrollieren. »Wir benötigen diese Übergangsfrist, um uns auf den zukünftigen Wettbewerb einzustellen«, erklärte Landesinnungsmeister Hans-Günter Nellen in seinem Referat: »Man kann ein Handwerk, das bisher klar reguliert war, nicht von einem Tag auf den anderen in den Wettbewerb entlassen.«

Nellen geht nicht davon aus, dass die Reform zu einem großen Umdenken in der Bevölkerung führt. »Schließlich sind 92 Prozent der Kunden mit dem Schornsteinfeger zufrieden«, erklärt er. Er bedauert, dass Brüssel sich auch in diesem Fall ohne Not in die nationale Gesetzgebung einmische.

»Nur mit einer gemeinsamen Linie werden wir überleben«, gab der Landesinnungsmeister die Strategie für die Zukunft vor. Das bedeute auch, dass Schornsteinfeger sich auf ihr Handwerk beschränken sollten. Am Grundsatz »Wer Anlagen prüft, darf sie nicht warten,

und wer sie wartet, darf sie nicht prüfen« werde weiter festgehalten: »Schornsteinfeger sind schließlich keine Schrauber.« Es gehe darum, das hohe Ansehen und Vertrauen zu behalten und auszubauen.

Hans-Günter Nellen verwies auch auf die Erfolge der Berufsvertretung beim Kampf gegen die Reform. Unter anderem blieben die Kehrbezirke erhalten, die Verpflichtung der Eigentümer zur Überprüfung bleibe ebenso wie der allein verantwortliche Bezirksschornsteinfegermeister.

In Grußworten unterstrichen auch Landrat Hubertus Backhaus, Brakels Bürgermeister Friedhelm Spieker und Rolf Hase von der Bezirksregierung die hervorragende Arbeit der Schornsteinfeger.

aus: [Westfalenblatt](#) vom 15.05.2008

Texte und Fotos aus anderen Medien sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der jeweiligen Chefredaktion weiterverwandt werden.